

Kirchgemeinde BiBLA
Biberist - Bucheggberg - Lohn-Ammannsegg



Unser Weg - Unser Ziel



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	Seite 2
Wirkungsgebiet, Struktur, Organisation	Seite 4
Aufgabengebiete	Seite 7
Gemeindeleben	Seite 8
Finanzen	Seite 9
Personal	Seite 10
Kommunikation	Seite 11
Geografisches Gebiet	Seite 12



Einleitung

Liebe Kirchgemeindeangehörige und Mitchristen

Welchen Weg wollen wir einschlagen? Welches Ziel erreichen?
Zwei wichtige Fragen, welche eine ausführliche Antwort verdienen.
Mit Hilfe eines Leitbildes wollen wir darauf eine Antwort geben.

Ein Leitbild enthält die Gesamtheit der Eigenschaften, die eine Organisation haben *möchte*. Eine Organisation muss nicht nur wissen, was sie ist, sie muss auch wissen, was sie in Zukunft sein und werden möchte. Unsere Kirchgemeinde ist keine Ausnahme. Wir werden täglich mit Problemen und Fragen von immer grösser werdendem Ausmass und Komplexität konfrontiert. Um diesen Problemen und Fragen gerecht zu werden, brauchen wir einen Leitfaden. Wir brauchen Rahmenbedingungen und Richtlinien, welche sorgfältig und strukturiert erarbeitet, eine reibungslose Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche und Mitwirkenden unserer Kirchgemeinde heute und morgen ermöglichen. Wir müssen unser Handeln auf klar formulierte, langfristige Ziele ausrichten.

Ein Leitbild ist allerdings noch viel mehr als ein Leitfaden. Es ist Ausgangspunkt, Fundament und Wegweiser für eine umfassende Strategie unserer Kirchgemeinde. Mit dem Leitbild als Basis kann der Kirchgemeinderat mit Sicherheit und Rückenstärkung an einer mittel- bis langfristigen Planung arbeiten. Es ist somit auch ein Kontrollinstrument für alle Beteiligten und schliesslich auch für die Kirchgemeindeversammlung, welche das Leitbild zu genehmigen hat.

Welche Schwerpunkte für unsere Tätigkeit wollen wir uns setzen? Welche Ziele sind uns wichtig? Welche Schwächen wollen wir ausmerzen? Auf welche Stärken wollen wir bauen? Das Leitbild ist ein Rahmen, der uns erlaubt, an einer weitsichtigen Strategie zu arbeiten. Deshalb hat der Kirchgemeinderat in einem speziellen Gremium während der letzten Monate intensiv an diesem Dokument gearbeitet.

Hier finden Sie unsere Leistungsgrundsätze, sozialen Verhaltensgrundsätze und finanzwirtschaftlichen Grundsätze. Das Leitbild ist somit ein wichtiges Grundsatzdokument, welches eine Überprüfung unserer Strategiekonformität *und* unserer christlichen Aufgabenerfüllung als Gemeinschaft erlaubt.

In wenigen Sätzen finden Sie hier eine Zusammenfassung unserer Kernkompetenzen und Ziele, welche uns erlaubt, eine Profilierung nach *ausser* zu gewährleisten (Was bieten wir eigentlich? Wie setzen wir Ihre Steuergelder ein?) und nach *innen* die Instruktion und Motivation unserer Mitarbeiter zu erleichtern. Das Leitbild ist somit auch ein Marketing- oder PR- (Public Relations) und Führungsinstrument zugleich.

Nun haben Sie dieses Dokument in der Hand und vielleicht verstehen Sie jetzt, wie wichtig dieses Schriftstück für uns alle ist. Es darf von Zeit zu Zeit überprüft und geändert werden. Es darf ergänzt und zeitgemäss auch anders gestaltet werden. Es darf uns aber in Zukunft nicht fehlen! Unser Leitbild ist nun da und wird uns auf unserer gemeinsamen Reise zur Seite stehen und unser Wegweiser sein.

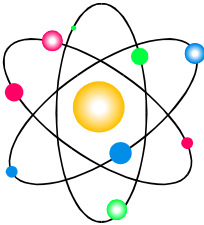
Es ist mir ein Bedürfnis, meinen Kolleginnen und Kollegen im Leitbildausschuss, Béatrice Fessler, Konrad Burki, Dölf Bürgi und dem Leiter Alan Ward ganz herzlich für die hervorragende Arbeit zu danken.

**Biberist-Bucheggberg-
Lohn-Ammannsegg
im Dezember 2003**

**Der Kirchgemeindepräsident
Max Herrmann**



Leitbild der Kirchgemeinde Biberist - Bucheggberg - Lohn-Ammannsegg



1. Wirkungsgebiet, Struktur und Organisation

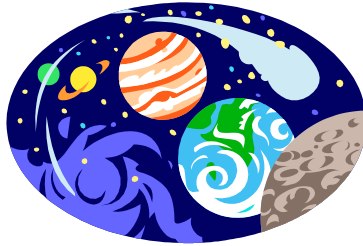
1.1 Wirkungsgebiet

Die Kirchgemeinde umfasst die in der Landkarte umrahmte Region und Pfarreien (Umschlag S. 12)

1.2 Struktur und Organisation

1.2.1 Die Kirchgemeindeversammlung ist, entsprechend der Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986 und des Gemeindegesetzes vom 16. Februar 1992, als oberstes Organ der Kirchgemeinde Biberist – Bucheggberg – Lohn-Ammannsegg (BiBLA) verantwortlich für eine reibungslose Geschäftsführung der Kirchgemeinde.

1.2.2 Die Kirchgemeinde führt alle 4 Jahre Kirchgemeinderatswahlen mit entsprechendem Wahlreglement durch und tritt Aufgaben und Verantwortungen sowie Kompetenzen an den Kirchgemeinderat ab.



Für den gewählten Zeitraum zeigt der Kirchgemeinderat auf, wie die im Leitbild formulierten Ziele und Schwerpunkte erreicht und umgesetzt werden können. Zu diesem Zweck entwickelt er eine Planung, welche wir im folgenden Strategie nennen. Diese ist von der Kirchgemeindeversammlung zu genehmigen. Für die anschließende Umsetzung, Kontrolle und allfällige Anpassungen ist der Kirchgemeinderat verantwortlich. Dabei berücksichtigt er die Organisationspolitik, das Leitbild und die langfristigen Ziele der Kirchgemeinde. Die Strategie ist für 3 – 10 Jahre ausgelegt. Die Kontinuität muss auch nach Erneuerungswahlen des Kirchgemeinderats gewährleistet sein.

1.2.3 Unter Strategie verstehen wir die Festlegung von Rahmenbedingungen, grundsätzlichen Verhaltensweisen und Prozessen für die Kirchgemeinde. Es ist ein bewusstes Suchen, Koordinieren und Festlegen von neuen Wegen und Ideen.

1.2.4 Die Kirchgemeinde BiBLA wird unter der Leitung des Kirchgemeinderatspräsidiums nach dem Ressortsystem geführt.

Die Ressorts sind: Präsidium, Personal, Bau, Gemeindeleben, Kommunikation und Organisation. Bei der Strategieentwicklung und Planung der Massnahmen werden die Ressortleiter und GemeindeleiterInnen und/oder Pfarrer konsultiert und verpflichtet.

Zum erweiterten Führungskreis des Kirchgemeinderats gehören mit beratender Stimme die GemeindeleiterInnen und/oder Pfarrer, LeiterIn für Katechese und Jugendarbeit sowie Finanzverwalter und Kirchgemeindschreiberin.

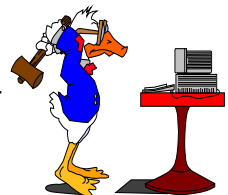
1.2.5 Wir wollen eine Strategie für unsere Kirchgemeinde erarbeiten und dabei Probleme eliminieren sowie auf unsere Stärken bauen. Zur Umsetzung der Strategie werden vom Kirchgemeinderat konkrete Massnahmen ausgearbeitet. Diese werden in einem Massnahmenplan festgehalten und durch die Ressorts umgesetzt und überwacht mit periodischer Berichterstattung an den Kirchgemeinderat. Allfällige Abweichungen bedürfen einer Erklärung sowie entsprechenden Korrekturmassnahmen.

1.2.6 Der Informationsfluss und Informationsaustausch ist durch regelmässige Sitzungen, Traktanden sowie Protokolle und durch moderne Hilfsmittel gewährleistet.

1.2.7 Wir wollen die Infrastruktur entsprechend unserer Strategie anpassen, optimieren und ausbauen. Dabei berücksichtigen wir die Bedürfnisse unserer Region, Pfarreiangehörigen, MitarbeiterInnen sowie unsere finanziellen Möglichkeiten. Unter Infrastruktur verstehen wir den Bedarf an Land und Gebäuden wie Kirchen und Wohnungen, Pfarrsälen sowie Büroräumlichkeiten und Lageräumen und deren Inhalt, welche für eine reibungslose Ausführung der vorgesehenen Aufgaben und Aktivitäten in der Kirchgemeinde nötig sind.

1.2.8 Wir wollen aktiv und dynamisch die Anliegen, Probleme und Bedürfnisse unserer Pfarreien wahrnehmen und innert nützlicher Frist konsequent, verlässlich und korrekt behandeln.

1.2.9 Wir wollen Vereinen und Organisationen im In- und Ausland, welche die Schwächeren in unserer Gesellschaft unterstützen, zur Seite stehen und mit moralischen, personellen und finanziellen Mitteln im Rahmen unserer Möglichkeiten Beistand leisten.





2. Aufgabengebiete

Aus der heutigen Situation von Kirche und Gesellschaft ergeben sich für unsere Kirchgemeinde besondere Schwerpunkte:

- Jugendliche und Jugendgruppen
- Austritte aus der Kirche (Präventionsmassnahmen und Vorgehensvorschläge erarbeiten)
- Kirchenmusik
- Frauen – Anerkennung, Integration und Wertschätzung Richtung Gleichstellung in der Kirche
- Unterstützung der GemeindeleiterInnen
- Strategie Seelsorge und Infrastruktur Bucheggberg
- Vereine (Tätigkeitsgebiet, Synergien usw.)
- Ökumenische Zusammenarbeit
- Finanzhaushalt
- Freiwilligenarbeit
- Gestaltung und Nutzung unserer Kirchen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Gottesdienstformen

Diese Schwerpunkte werden in die Strategie aufgenommen und durch Massnahmen konkretisiert.



3. Gemeindeleben



3.1 Die Kirchgemeinde schafft gute Voraussetzungen, damit ein Gemeindeleben in unseren beiden Pfarreien St. Marien, Biberist, und Guthirt, Lohn-Ammannsegg und Bucheggberg, möglich ist. Wir wollen in einer schnell sich verändernden Welt Wegmarken setzen, wie wir unserem Ziel, entsprechend den Anliegen unseres Vorbildes, Jesus Christus, einer offenen und alle miteinbeziehenden christlichen Gemeinde näher kommen.

3.2 Die ökumenische Zusammenarbeit ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir wollen den ökumenischen Grundgedanken fördern und unterstützen.

3.3 Wir wollen nachbarschaftliche Anteilnahme und Hilfe anbieten und uns insbesondere der Benachteiligten annehmen.

3.4 Besondere Aufmerksamkeit widmen wir:

- Kindern und jungen Menschen
- Frauen: Insbesondere ihrem Stellenwert innerhalb der Kirche
- Betagten, Kranken, Behinderten
- Mitchristen, deren Verhältnis zur Pfarrei und/oder Kirche gefährdet oder gebrochen ist.
- Neuzugezogenen bereiten wir einen herzlichen Empfang und aufmerksame Betreuung.

3.5 Entsprechend wollen wir aktiv Vereine und Gruppen unterstützen, welche unsere Ziele fördern. Dazu stellen wir ein Vereins- und Gruppenkonzept zusammen mit umfassenden Massnahmenplänen. Die Möglichkeiten zur Teilnahme wollen wir publizieren.

3.6 Wir wollen unseren MitarbeiterInnen und freiwilligen HelferInnen Anerkennung für in unserer Pfarrei geleistete Arbeit schenken.

3.7 Wir wollen für karitative Anliegen im In- und Ausland offen sein.

3.8 Wir wollen regelmässige und punktuelle Anlässe fördern, welche die Zugehörigkeitsgefühle unserer Mitchristen zu unserer Pfarrei und Kirche stärken. Ein Jahresplan soll dafür als Hilfsmittel dienen.

3.9 Initiativen für Bildungsanlässe in den Pfarreien werden unterstützt.



4. Finanzen

4.1 Finanzielle Mittel

Für die Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt die Kirchgemeinde finanzielle Mittel, die sie im Rahmen ihrer ethischen und christlichen Grundhaltung nach kaufmännischen Prinzipien verwaltet und kontrolliert. Es stehen für die Finanzierung ihrer Aufgaben folgende Mittel zur Verfügung:

Steuereinnahmen	Eigenerwirtschaftete Mittel
Naturalspenden	Zinserträge
Arbeitsleistungen Freiwilliger	Beiträge von Dritten
Spenden und Legate	Abgeltungen für Dienstleistungen

Die Kirchgemeinde nimmt nur Spenden an, die mit den Werten und Zielsetzungen des Leitbildes zu vereinbaren sind.

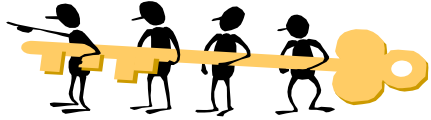
4.2 Finanzplan

Für die langfristige Planung und Sicherstellung des Finanzhaushalts arbeitet die Kirchgemeinde nach einem über mehrere Jahre ausgelegten Finanzplan, der laufend angepasst und der Kirchgemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet wird.

4.3 Verwendung der Finanzmittel

Über den Einsatz der freien Mittel entscheiden die zuständigen Gremien unter Beachtung von Leitbild und Geschäftsgrundsätzen und im Rahmen von Konzepten, Tätigkeitsplänen und Budgets.





5. Personal

5.1 Die Kirchgemeinde BiBLA ist eine Dienstleistungsorganisation mit engagierten MitarbeiterInnen, die bereit sind, sich nach dem Leitbild auszurichten. Um dies zu bewerkstelligen, setzt sich die Kirchgemeinde im Rahmen ihrer Möglichkeiten für gerechte Löhne und gute Arbeitsbedingungen ein. Sie ist bereit, das Wissen und Können ihrer MitarbeiterInnen funktionsbezogen systematisch zu entwickeln und Eigenverantwortung und Entfaltungsmöglichkeiten zu fördern. Sie befolgt den Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau und bietet nach Möglichkeit Teilzeitanstellungen an.

5.2 Motivationsmassnahmen (Anerkennung, Zugehörigkeitsgefühle usw.) wollen wir konsequent anwenden, um auch den vielen freiwilligen und sehr oft nicht bezahlten MitarbeiterInnen unsere Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen.

5.3 Als Instrumente setzen wir die Dienst- und Gehaltsordnung (DGO), Anstellungsverträge, Pflichtenhefte, Arbeitsbeschriebe und Mitarbeitergespräche ein.





6. Kommunikation

6.1 Die Kommunikation ist das Bindeglied zwischen Verstehen und Verstanden werden. Diese wichtige Aufgabe gewinnt immer mehr an Bedeutung, wenn wir die Vielfältigkeit unseres Wirkens und die immer grösser werdende Verantwortung, die wir für unsere Entscheide zu tragen haben, berücksichtigen.

6.2 Nach dem Motto „Gutes tun und darüber reden“ wollen wir nach aussen, an Kirchgemeindemitglieder, Behörden und andere Interessierte, sowie nach innen, unserem eigenen Personal gegenüber, unsere Kommunikation laufend verbessern.

6.3 Der Kirchgemeinderat legt die Schwerpunkte unseres Kommunikationsplans fest.

6.4 Die Massnahmen zur Umsetzung werden im Ressort Kommunikation erarbeitet. Was wir kommunizieren wollen, an wen und mit welchen Hilfsmitteln und zu welchem Zeitpunkt, sind die Kernfragen, die wir hier beantworten möchten.



Geografisches Gebiet

